



## Was die Schule zu digitaler Kompetenz beitragen kann...

*Ein Workshop-Konzept aufbauend auf dem Werk „Digitale Kompetenz: Was die Schule dazu beitragen kann“ von Werner Hartmann und Alois Hundertpfund, erschienen 2015 im hep Verlag, Bern*

### Ziel des Workshops

Die Teilnehmenden sollen sich mit ihrer zentralen Rolle bei der Entwicklung von Schülerinnen und Schülern zu mündigen, zukunftsfähigen und verantwortlichen Weltbürger\*innen auseinandersetzen, um Ableitungen für ihr pädagogisches Handeln zu erstellen. Dazu wird beispielhaft eine von Hartmann und Hundertpfund sehr praxisnah beschriebene Kompetenz herausgegriffen. Anhand dieser überlegen und diskutieren die Teilnehmenden, woran man erkennen kann, dass Schüler\*innen und Lehrkräfte über diese Kompetenz verfügen, warum diese Kompetenzen für ein Leben im 21. Jahrhundert bedeutsam ist und wie Lehrkräfte diese Kompetenz erlangen können. Im Anschluss an diese vertiefte Auseinandersetzung mit einer Lebenswirklichkeit unter den Einflüssen der Digitalität leiten die Teilnehmenden ab, wie sie aus ihrer Rolle heraus durch ganz konkrete Maßnahmen zur Ausbildung und Förderung der entsprechenden Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen an ihren Schulen beitragen können.

### Grundhaltung des Moderators

Ziel der Moderation ist es, einen konstruktiven und wertschätzenden Austausch zwischen den Teilnehmenden zu ermöglichen.

Moderatoren vermeiden es, ihre eigenen Vorstellungen in den Mittelpunkt zu stellen, vielmehr leiten sie die Teilnehmenden an, verschiedene Perspektiven einzunehmen, greifen die Sichtweisen und Erfahrungen der Diskussionsteilnehmer beschreibend und zusammenfassend auf und rücken diese in den Fokus des Austausches. Dazu erfordert es vom Moderator, die verschiedenen Meinungen zuzulassen, Widersprüche aufzuzeigen und auszuhalten sowie konkrete Lösungsansätze durch die Gruppe entwickeln zu lassen.

### Vorbereitung der Moderation

Der Moderator überlegt sich zu dem gewählten Kompetenzbereich Beispiele für folgende Perspektiven/Fragen aus dem schulischen Alltag:

Wenn eine Person über diese Kompetenz verfügt, ...

- ... welches Können und Wissen haben, welche Haltung und welches Verhalten zeigen diese Schüler\*innen?
  - ⇒ Warum ist das (für ein mündiges, selbstbestimmtes, verantwortliches Leben im 21. Jahrhundert) wichtig?
- ... welches Können und Wissen legen Lehrkräfte an den Tag und wie äußert sich dies in ihrer Haltung und Vorbildrolle?
  - ⇒ Wie kann eine Lehrkraft das entsprechende Können und Wissen erlangen bzw. diese Haltung und Vorbildrolle erwerben?

Diese Beispiele können verwendet werden, falls sich die Gruppe der Teilnehmenden unter der Kompetenz wenig vorstellen kann. Es besteht allerdings immer auch die Gefahr, dass Beispiele die Überlegungen der Teilnehmenden einschränken. Deshalb sollte das Beispiel möglichst mehrere Facetten der Kompetenz abdecken und nur bei Bedarf eingesetzt werden.





Der Moderator sollte ferner das entsprechende Buchkapitel gelesen haben und sich selbst überlegen:

- Welche ganz konkreten Maßnahmen kann ich in meiner Rolle durchführen, um bei Schülern und Lehrkräften zum entsprechenden Kompetenzerwerb beizutragen?
- Was können aus meiner Sicht Schulleiter\*innen/Seminarlehrkräfte/Berater\*innen digitale Bildung/... tun, damit sich die entsprechende Kompetenz bei Schülern und Lehrkräften an ihrer Schule entwickeln kann?

Es empfiehlt sich, sowohl Bodenanker<sup>1</sup> für die vier Perspektiven der Betrachtung als auch Flipcharts für die Einführung und die Beschreibung der Kompetenz vorzubereiten. Für ausreichend Moderationsmaterial (Moderationskarten in zwei Farben, Marker für alle Teilnehmenden) ist zu sorgen.

### Dreischnitt zur Auseinandersetzung mit einem Thema: Die Grundidee des Workshops

Der Workshop folgt dem Dreischnitt

1. eigene Erfahrungen abrufen und eine persönliche Einschätzung vornehmen
2. Anreicherung der Ideensammlung durch die Expertensicht
3. Formulierung möglichst konkreter Maßnahmen für den persönlichen Verantwortungsbereich

zu 1

Die Teilnehmenden sind alle erfahrene Pädagog\*innen, die mit dem Workshopthema in ihrem beruflichen Kontext schon mehr oder weniger in Kontakt gekommen sind. Durch das Anknüpfen an diesen persönlichen Erfahrungen und Einschätzungen sollen einerseits das Vorwissen aufgegriffen und genutzt werden und andererseits den Teilnehmenden bewusst werden, dass sich Schule mit dem Thema auseinandersetzen muss.

zu 2

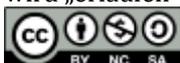
Die Einbindung einer/mehrerer Expertensichten z. B. in Form kurzer Textabschnitte, aus denen die Teilnehmenden zentrale Aussagen extrahieren, soll die bereits aus persönlichen Erfahrungen zusammengestellte Ideensammlung weiter anreichern und verhindern, dass das Thema einseitig bearbeitet wird.

zu 3

Nachdem zunächst eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema selbst stattgefunden hat, soll schließlich ein Bezug zu jedem einzelnen Teilnehmer hergestellt werden. Die Teilnehmenden überlegen dazu (z. B. ausgehend von einzelnen Aspekten der Ideensammlung), was sie aus ihrer Funktion heraus ganz konkret angehen können. Ggf. können hierfür zunächst gemeinsam Ansätze gesammelt werden, bevor jeder für sich eine ganz konkrete Maßnahme in den Blick nimmt. Die Teilnehmenden dürfen eine Moderationskarte mit dieser konkreten Idee zur Erinnerung mit nach Hause nehmen. So soll die Wahrscheinlichkeit erhöht werden, die Maßnahme auch wirklich in die Tat umzusetzen. Dieser letzte Schritt kann für die Teilnehmenden herausfordernd sein, gleichzeitig stecken darin der zentrale Wert des Workshops und ein Beitrag zur Nachhaltigkeit.

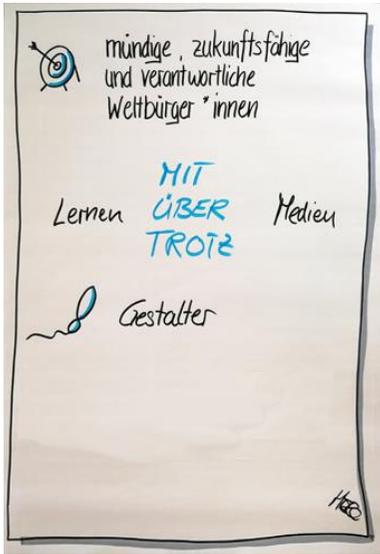
---

<sup>1</sup> Bodenanker helfen, die vier Blickwinkel räumlich und damit auch gedanklich zu verorten und zu trennen. Gleichzeitig können räumliche Beziehungen zwischen den vier betrachteten Bereichen hergestellt werden. Herumgehen zum Erfassen der gesammelten Impulse aktiviert die Teilnehmenden. Das Thema wird „erlaufen“.





Ablaufschema für einen Workshop zu Thema „Digitale Kompetenz“

| Zeit | Thema  | Ziel  | Methode  | Material  |
|------|--|---|--|---|
| 10'  | Aufzeigen des Anliegens des Workshops und Konkretisierung des Themas | Den Teilnehmenden werden ihre Rolle und ihre Bedeutung im Digitalisierungsprozess bewusst. Die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit einzelnen Aspekten der Digitalisierung, insbesondere mit der behandelten Kompetenz wird verdeutlicht. | <p>In einem Einführungsimpuls...<br/>                     ...stellt der Moderator die Aufgabe, Schüler auf ein Leben im 21. Jhdt. vorzubereiten (eine Formulierung kann lauten, sie zu mündigen, zukunftsfähigen und verantwortlichen Weltbürger*innen zu machen) in den Mittelpunkt des Lehrerhandelns.<br/>                     ...betont er die Unsicherheit hinsichtlich der erforderlichen Kompetenzen, die sich aus unklaren Auswirkungen der Digitalisierung und Globalisierung auf unsere Gesellschaft ergibt.<br/>                     ...verdeutlicht er die weitreichende Wirkung der Digitalisierung anhand der Beschreibung von Beat Doebeli Honegger (Lernen MIT/ÜBER/TROTZ Medien) und führt die einzelnen Ausprägungen kurz aus.<br/>                     ...führt er Kompetenzmodelle als möglichen Orientierungsrahmen an, wobei diese mehr oder weniger abstrakt formuliert sind. Daraus ergibt sich, dass Lehrkräfte &amp; Schulleiter als Gestalter gefragt sind. Durch Einbringen pädagogisch-didaktischer Erfahrungen, Vernetzen, Ausprobieren medialer Ansätze und Einbinden der Schüler*innen können lernwirksame Unterrichtskonzepte entwickelt werden und digitale Kompetenzen bei Schülern und Lehrkräften ausgebildet werden.</p> | <p>Flipchart mit Ziel, Lernen MIT/ÜBER/TROTZ Medien, Gestalter</p>  |





|           |  |   |  |   |
|-----------|--|---|--|---|
| <p>5'</p> | <p>Ersten Arbeitsschritt erläutern</p> | <p>Die Teilnehmenden wissen, wie die erste Arbeitsphase des Workshops ablaufen soll. Damit sie Erfahrungen zu den vier Betrachtungsperspektiven der gewählten Kompetenz sammeln können, werden diese bei Bedarf beispielhaft erläutert.</p> | <p>Der Moderator stellt kurz die Kompetenz vor, die im weiteren Verlauf des Workshops im Mittelpunkt stehen soll. Dazu zeigt er die konkreten Beschreibungen von Prof. Dr. Hartmann als Ergebnis seiner langjährigen Lehrtätigkeit.</p> <p>Das methodische Vorgehen sieht folgendermaßen aus:<br/>In einem ersten Schritt werden die Erfahrungen und Ansichten der Teilnehmenden aktiviert und eingesammelt.</p> <p>Die vier Perspektiven/Fragestellungen, unter denen die Teilnehmenden die Kompetenz näher betrachten sollen, werden vorgestellt und sichtbar auf den Boden gelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wenn Schüler*innen über diese Kompetenz verfügen, was wissen sie dann, was können sie, welche Haltung kann man wahrnehmen und wie verhalten sich diese Schüler?</li> <li>- Warum ist dies für ein Leben im 21. Jahrhundert wichtig? (Warum ist es wichtig für Schüler, diese Kompetenz zu erlangen?)</li> </ul> <p>Bei der Vermittlung von Wissen und Kompetenzen an Schüler spielen natürlich Lehrkräfte eine zentrale Rolle...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wenn Lehrkräfte über diese Kompetenz verfügen, was können sie, was wissen sie, welche Haltung zeigen sie und wie sieht ihre Vorbildrolle aus?</li> <li>- Wie kann eine Lehrkraft diese erlangen?</li> </ul> | <p>Flipchart mit der Kompetenz (Kurzbeschreibung und Untertitel)</p> <p>DIN-A-4/3 Blätter mit den Perspektiven/Fragen</p> <div data-bbox="1653 807 2020 1078" style="border: 2px solid #00AEEF; padding: 10px; text-align: center;"> <p><b><i>Können, Wissen,<br/>Haltung und<br/>Verhalten<br/>der Schüler*innen</i></b></p> </div> <div data-bbox="1653 1110 2020 1331" style="border: 2px solid #8E44AD; padding: 10px; text-align: center;"> <p><b><i>Warum ist<br/>das wichtig?</i></b></p> </div> |
|-----------|--|---|--|---|





|     |  |  |   |  |
|-----|--|--|---|--|
|     |  |  | Bei Bedarf kann der Moderator zu den einzelnen Bodenankern ein Beispiel bezogen auf die gewählte Kompetenz aufzeigen, um zu verdeutlichen, was mit der Kompetenz gemeint sein kann. <sup>2</sup>  | <div style="border: 2px solid green; padding: 10px; text-align: center;"> <p><b><i>Können, Wissen,<br/>Haltung und<br/>Vorbildrolle<br/>der Lehrkräfte</i></b></p> </div> <div style="border: 2px solid orange; padding: 10px; text-align: center; margin-top: 10px;"> <p><b><i>Wie kann eine Lehrkraft<br/>diese erlangen?</i></b></p> </div> |
| 20' | Erfahrungen einsammeln und persönlich betroffen machen | Die Teilnehmenden aktivieren ihren Wissens- und Erfahrungsschatz und machen sich zu Wissen, Können, Verhalten und Vorbildrolle jeweils auch bewusst, warum diese notwendig sind (Schüler) bzw. wie diese erlangt werden können (Lehrer). | <p>Die Teilnehmenden überlegen zunächst für sich, welche konkreten Erfahrungen und Vorstellungen sie zu den vier Perspektiven/Fragen haben.</p> <p>Im nächsten Schritt tauschen immer zwei Teilnehmende ihre Überlegungen aus. Gemeinsam formulieren sie für jedes der vier Felder mind. drei möglichst konkrete Aspekte auf Moderationskarten (Empfehlung: leserlich, Substantiv + Verb) und platzieren ihre Karten im entsprechenden Bereich am Boden.</p> <p>Variation:<br/>Die Teilnehmenden schreiben ihre Überlegungen direkt auf Kärtchen. Beim Austausch zu</p> | Moderationskarten, Stifte  |

<sup>2</sup> Bitte beachten Sie dazu die Hinweise unter „Vorbereitung des Moderators“.





|     |   |  |   |   |
|-----|---|--|---|---|
|     |   |  | zweit (oder zu dritt) werden doppelte Kärtchen aussortiert und neue Aspekte aus der Diskussion ergänzt.   |   |
| 10' | Überblick über die Breite bzw. Tiefe der Kompetenz verschaffen und Unklarheiten ausräumen | Die Teilnehmenden gewinnen einen Eindruck davon, was sich alles hinter der gewählten Kompetenz an Wissen, Können und Verhalten verbirgt und warum diese bedeutsam sind. Bevor weitergearbeitet werden kann, sind Fragen zu klären. | Wenn alle Gruppen Ihre Überlegungen festgehalten haben, besteht die Möglichkeit, die Karten der anderen Teilnehmer zu sichten und ggf. Unklarheiten auszuräumen. Dazu stehen die Teilnehmenden auf und betrachten die Kartensammlung. Bei Bedarf stellen sie Fragen oder geben einen Impuls zur Diskussion.   |   |
| 25' | Anreichern der persönlichen Überlegungen mit den Ausführungen des Wissenschaftlers        | Die Teilnehmenden ergänzen und reflektieren ihre Überlegungen anhand der Ausführungen des Wissenschaftlers und schaffen zu einer fundierten Grundlage für weitere Überlegungen.  | Die Teilnehmenden lesen jeweils einen Textabschnitt aus dem Buch von Prof. Hartmann (~ 1 Seite) für sich durch und extrahieren die zentrale(n) Aussagen ihres Textabschnitts. Bei einer Personenzahl > Textabschnitte werden die Textabschnitte mehrfach vergeben. Der Reihe nach stellen die Teilnehmenden die wesentlichen Aussagen aus ihrem Textauszug vor. (Weitere Personen mit dem gleichen Abschnitt ergänzen ihr Verständnis). Dabei behält jeweils eine Teilnehmende (räumlich nahe zum jeweiligen Bodenanker) die Sammlung zum jeweiligen Bodenanker im Blick und ergänzt diese gegebenenfalls oder stellt Rückfragen. Falls die Beteiligung der Gruppe gering erscheint, kann sich der Moderator einschalten, indem er die Aussagen noch einmal zusammenfasst, Querbezüge oder Widersprüche aufzeigt. | Textabschnitte für alle TN<br>Moderationskarten, Stifte |





**Workshop Digitale Kompetenz**

|            |  |   |  |  |
|------------|--|---|--|--|
| <p>15'</p> | <p>Ableitungen für das eigene Lehrer-/Schulleitungshandeln</p> | <p>Nach der intensiven Auseinandersetzung mit den Facetten und der Bedeutung der gewählten Kompetenz leiten die Teilnehmenden ganz konkrete Maßnahmen ab, wie sie durch ihr Handeln einen Beitrag zur Ausbildung dieser Kompetenz bei Schülern und Lehrkräften ihrer Schule beitragen können.</p> | <p>Mit einem kurzen Impuls zur Schlüsselrolle der Schulleitung / Bedeutung der Lehrkräfte im Digitalisierungsprozess und der Möglichkeit / Notwendigkeit, sich als Gestalter einzubringen, leitet der Moderator in eine letzte Arbeitsphase über. Es geht nun darum, aus den vorhergehenden Überlegungen konkrete Maßnahmen abzuleiten, die in der Macht und im Handlungsfeld der Teilnehmenden an der eigenen Schule stehen und ohne Veränderung der Rahmenbedingungen umgesetzt werden können. Die Teilnehmenden können dazu im 2er-Tandem arbeiten oder z. B. Schultart- oder Fachgruppen bilden, wenn ihnen dies lieber ist. Die Maßnahmen sollen möglichst konkret sein und auf Moderationskarten für alle sichtbar an einer Stellwand gesammelt werden. Falls die Zeit ausreicht, können alle Teilnehmenden/Gruppen ihre Maßnahme(n) kurz vorstellen.</p> <p>Variation:<br/>Jeder Teilnehmende überlegt sich für sein Handlungsfeld eine ganz konkrete Maßnahme und notiert diese auf einer Moderationskarte. In einem Blitzlicht stellen die Teilnehmenden, wenn sie mögen, ihre Maßnahme kurz vor.</p> | <p>Moderationskarten, Stifte, Stellwand</p>  |
| <p>5'</p>  | <p>Abschluss des Workshops</p>                                 | <p>Die Teilnehmenden sollen Wertschätzung für ihr Mitwirken im Workshop erfahren und zum Transfer ermutigt werden.</p>  | <p>Der Moderator bedankt sich für die aktive Mitarbeit und ermuntert, die Ideen und konkreten Maßnahmen mit an die eigene Schule zu nehmen.</p>  |  |





|  |  |  |   |  |
|--|--|--|---|--|
|  |  |  | <p>Wurde im letzten Abschnitt die Variation gewählt, darf jeder Teilnehmende seine Moderationskarte zur Erinnerung mitnehmen.</p> <p>Ggf. können in einem Blitzlicht die Teilnehmenden kurz äußern, was sie mitnehmen bzw. wie sie den Workshop erlebt haben.</p> |  |
|--|--|--|---|--|

